

“act to end hate”

UNTERSTÜTZT DAS EQUALITY PROJECT IN JOHANNESBURG/SÜDAFRIKA Zur Erinnerung an die schwarze, lesbische Aktivistin *EUDY SIMELANE*

Das Equality Project Johannesburg mobilisiert zu einer Graswurzel-Kampagne rund um ein historisches Gerichtsverfahren. Erstmals in Südafrika soll eine Gruppe von jungen Männern für einen auf Hass und Vorurteilen aufgrund der sexuellen Orientierung des Opfers basierenden Mord verurteilt werden. Sie sind angeklagt, am 28. April 2008 die schwarze, lesbische Fußballspielerin und Communityaktivistin Eudy Simelane (geboren am 11. März 1977) in ihrem Township Kwa Thema, östlich von Johannesburg, vergewaltigt, gefoltert und ermordet zu haben. Eine Verurteilung auf der juristischen Grundlage eines „Hate Crimes“ wäre bis dato einmalig und hätte besonderes Gewicht, da es völlig neue Strategien ermöglichen würde. Deshalb ist die Mobilisierung des Equality Project von herausragender politischer Bedeutung.

Die drei schwarzen Frauen, die vor einem Jahr das Equality Project übernommen haben, benötigen für diese Kampagne dringend Unterstützung. Die Kampagne wollen wir, ADEFRA e.V. - Schwarze deutsche Frauen und Schwarze Frauen in Deutschland e.V., Sozialwerk für Lesben und Schwule e.V. in Köln, LAG Lesben in NRW e.V., WIR FRAUEN e.V., FILIA- Stiftung, Hirschfeld-Eddy-Stiftung und viele weitere hier in Deutschland unterstützen und rufen auf, für das Projekt und den geplanten Eudy Memorial Park zu spenden.

Südafrika hat die weltweit höchste Gewaltrate gegen Frauen. Schwarze, arme, lesbische Frauen in den Townships gehören mit zu der verwundbarsten Minorität. So genannte „hate crimes“ nehmen in den letzten Jahren epidemische Ausmaße an, doch Polizei und Justiz versagen in der Strafverfolgung. In der Regel bleiben die Täter unbehelligt obwohl sie in der lokalen Gemeinschaft oft bekannt sind. Deshalb ist dieser Fall so herausragend denn es gibt jeden Monat mehr Eudys in Südafrika.

Das Equality Project wird getragen von der schwul-lesbischen Bewegung und hat sich als wichtige Menschenrechtsorganisation im Kampf um den Schutz für Lesben und Schwule in der Verfassung in Südafrika etabliert. Seit einem Jahr führt Phumzile Mtetwa, eine schwarze Aktivistin, die Organisation als neue Direktorin.

Drei schwarze Frauen tragen im Moment das Equality Project. Aufgrund der Korruption des früheren Direktors steckt das Projekt in finanziellen Schwierigkeiten. Trotzdem mobilisieren die drei die lokale Township Gemeinde von „unangepassten Frauen“, welche oft durch eigene Gewalterfahrungen sowie die Drohungen der Freunde der angeklagten Täter und durch den Mord an Eudy selber hochgradig traumatisiert sind. Es gilt, während des Verfahrens öffentlich präsent zu sein und Druck auf die Gerichtsbarkeit auszuüben, aber auch die zerrütteten Community-Strukturen durch aktive

politische Teilhabe wieder zu stärken. Die Mobilisierung rund um das Gerichtsverfahren kostet Kraft und Geld: Bustransport in die Kreisstadt, Essen, Übernachtung in Schulen während des Verfahrens, T-Shirts, Poster, Flugblätter etc. müssen ebenso finanziert werden wie der Aufbau nachhaltiger Strukturen welche Heilung und sozio-ökonomische Verbesserung der Lebensbedingungen initiieren.

Jeder Solidaritätsbeweis ist eine moralische Unterstützung für das hoch motivierte Team des Equality Projects und den geplanten Eudy Memorial Park.

Anfang April wurde die Bruchstelle, in der Eudys Leiche vor einem Jahr in einem kleinen Wassergraben zwischen zwei Township Sektionen gefunden wurde, von ca. 40 Lesben und Freunden und Familie des Opfers aufgeräumt und gesäubert und ein kleines Kreuz aufgestellt.

Unter folgendem Link findet ihr einige Bilder und bekommt einen Eindruck, wo der Eudy Memorial Park sein wird:

<http://www.facebook.com/album.php?aid=74570&id=522298876&l=f8395318c2>

Folgende Aktionen sind geplant und müssen finanziert werden:

Anstelle des improvisierten Holzkreuzes soll ein Gedenkstein aufgestellt und eine einfache Brücke über den Graben angelegt werden. Dies ist eine Stelle, die von vielen Menschen als Transitweg genutzt wird. Die Brücke soll Eudy-Simelane-Brücke heißen, da es in Johannesburg eine Nelson-Mandela-Brücke gibt.

Damit soll das Gedenken in der Nachbarschaft ins Alltagsleben integriert werden. Darüber hinaus wird es am 27. April ein Gedenkfußballturnier geben – schon jetzt sind sechs Teams registriert. Dafür werden kleine Medaillen mit Eudy, einer Spielerin des nationalen Fußballteams, T-Shirts, Verpflegung und Transportgeld gebraucht.

Bald wird es die erste Gruppentherapiesitzung geben mit den Überlebenden, Freundinnen, Familie. Auch hierfür wird Transportgeld und Verpflegung gebraucht – die Therapeutin arbeitet gratis, aber Therapiematerialien (Kunsttherapie: Farben, Papier etc...) müssen gekauft werden.

Falls mehr Informationen benötigt werden, wendet euch bitte an folgende Adresse:

Phumzile S. Mtetwa,

Executive Director Equality Project

Grafton Road 36

Johannesburg

Post Box 27811

Yeoville in

2143 Johannesburg / Südafrika

phumi@equality.org.za

www.equality.org.za

Spendenkonto in Deutschland für das Equality Project:
filia.die frauenstiftung

Kto: 12305

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum

BLZ 430 609 67

Stichwort: Equality Project, In Memoriam Eudy